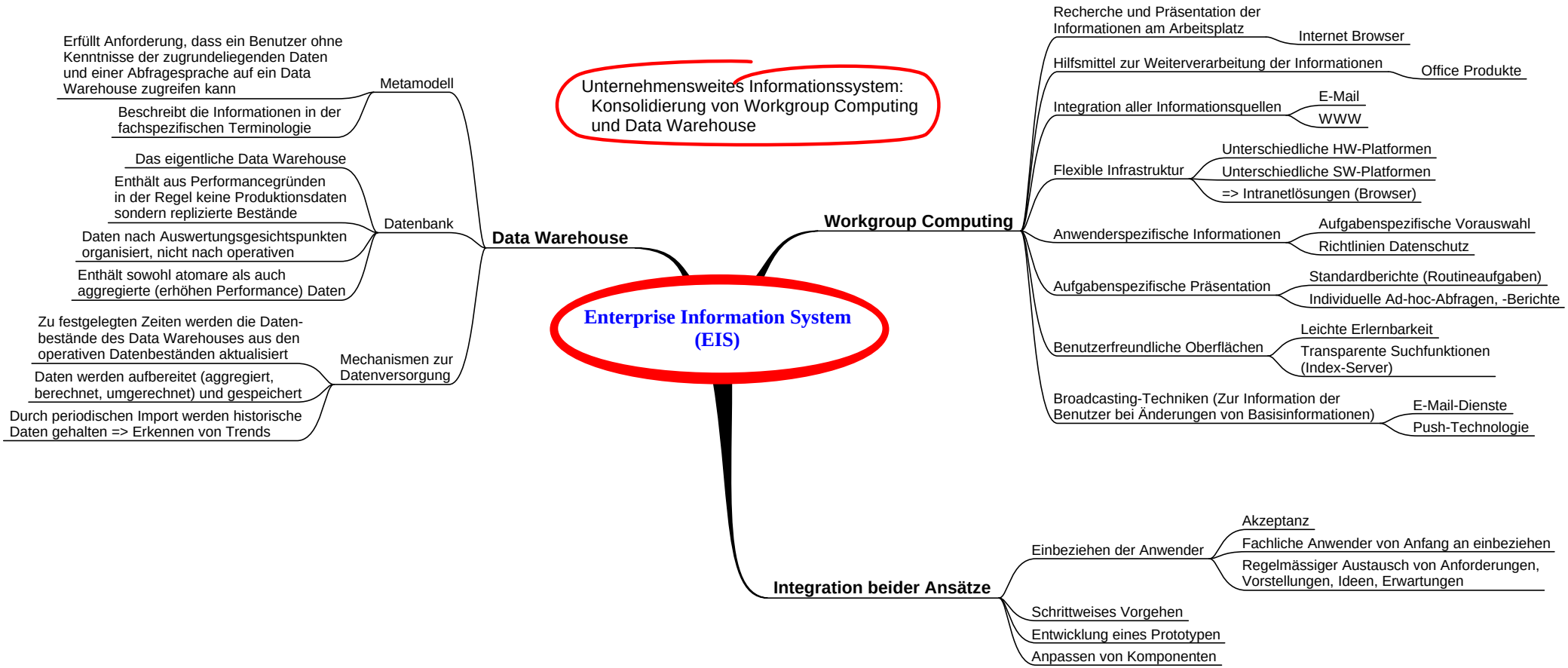
Unternehmensweites Informationssystem: Konsolidierung von Workgroup Computing und Data Warehouse
Enterprise Information System (EIS)
Data Warehouse
Metamodell
Erfüllt Anforderung, dass ein Benutzer ohne Kenntnisse der zugrundeliegenden Daten und einer Abfragesprache auf ein Data Warehouse zugreifen kann
Beschreibt die Informationen in der fachspezifischen Terminologie
Datenbank
Das eigentliche Data Warehouse
Enthält aus Performancegründen in der Regel keine Produktionsdaten sondern replizierte Bestände
Daten nach Auswertungsgesichtspunkten organisiert, nicht nach operativen
Enthält sowohl atomare als auch aggregierte (erhöhen Performance) Daten
Mechanismen zur Datenversorgung
Zu festgelegten Zeiten werden die Datenbestände des Data Warehouses aus den operativen Datenbeständen aktualisiert
Daten werden aufbereitet (aggregiert, berechnet, umgerechnet) und gespeichert
Durch periodischen Import werden historische Daten gehalten => Erkennen von Trends
Workgroup Computing
Recherche und Präsentation der Informationen am Arbeitsplatz
Internet Browser
Hilfsmittel zur Weiterverarbeitung der Informationen
Office Produkte
Integration aller Informationsquellen
E-Mail
WWW
Flexible Infrastruktur
Unterschiedliche HW-Platformen
Unterschiedliche SW-Platformen
=> Intranetlösungen (Browser)
Anwenderspezifische Informationen
Aufgabenspezifische Vorauswahl
Richtlinien Datenschutz
Aufgabenspezifische Präsentation
Standardberichte (Routineaufgaben)
Individuelle Ad-hoc-Abfragen, -Berichte
Benutzerfreundliche Oberflächen
Leichte Erlernbarkeit
Transparente Suchfunktionen (Index-Server)
Broadcasting-Techniken (Zur Information der Benutzer bei Änderungen von Basisinformationen)
E-Mail-Dienste
Push-Technologie
Integration beider Ansätze
Einbeziehen der Anwender
Akzeptanz
Fachliche Anwender von Anfang an einbeziehen
Regelmässiger Austausch von Anforderungen, Vorstellungen, Ideen, Erwartungen
Schrittweises Vorgehen
Entwicklung eines Prototypen
Anpassen von Komponenten